



WALDBRAND- BEKÄMPFUNG IN BAYERN



“ Die meisten Waldbrände werden durch Menschen verursacht. Das Risiko eines Waldbrands kann schon mit einer achtlos an den Wegrand geworfenen Zigarette beginnen. Jeder Einsatz zur Bekämpfung eines Waldbrandes ist mit enormem Personal- und Materialaufwand verbunden. Jeder Einsatz birgt für die Einsatzkräfte ein erhebliches Gesundheitsrisiko.

Wir bitten unsere Bürgerinnen und Bürger, sich in den Wäldern insbesondere in Monaten mit starker Trockenheit und Hitze besonders vorsichtig und umsichtig zu verhalten! “

LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

mit 2,6 Mio. Hektar Waldbestand ist Bayern eines der walddreichsten Bundesländer. Der Waldbestand entspricht damit etwa einem Drittel der Fläche des Freistaats.

Der Wald ist einer der kostbarsten Schätze, die wir in Bayern haben. Unsere Wälder bilden einen einzigartigen Lebensraum und erfüllen wichtige Schutz- und Erholungsfunktionen.

Brände in unseren Wäldern bedrohen nicht nur die sensiblen Naturwerte selbst, sondern stellen bei einer unkontrollierten Ausbreitung auch eine erhebliche Gefahr für Menschenleben dar.

Bayern hat ein ausgereiftes Konzept zur Waldbrandbekämpfung entwickelt. Von der Früherkennung bis hin zum eigentlichen Löscheinsatz können wir auf das zuverlässige Engagement der meist ehrenamtlich tätigen Frauen und Männer unserer beteiligten Einsatzorganisationen zählen. Hierauf sind wir zu Recht stolz! Die Schönheit der Wälder und ihre Vielfalt und Farbenpracht zu bewahren ist ein wichtiges gemeinsames Anliegen. Herzlichen Dank an alle Frauen und Männer, die durch ihren verantwortungsvollen Einsatz dazu beitragen!

Joachim Herrmann, MdL
Staatsminister

Sandro Kirchner, MdL
Staatssekretär

WALDBRÄNDE WIE IN KALIFORNIEN?

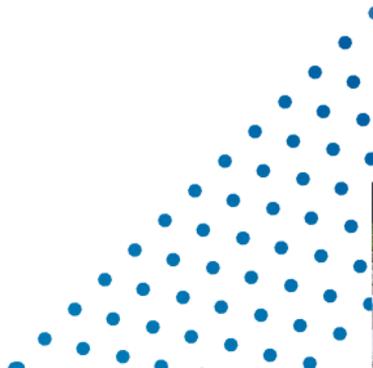
In den USA, in Australien, aber auch in Südeuropa gab es in den letzten Jahren verheerende Waldbrände. Die Flammen vernichteten riesige Waldflächen und erreichten teilweise auch Dörfer und Städte.

■ **Das Klima, die Vegetation, die Infrastruktur sowie die Organisation des Feuerwesens in den dortigen Regionen sind jedoch mit den Verhältnissen in Bayern nicht vergleichbar.**

Waldbrände werden in Bayern meist schon in der Entstehungsphase erkannt. Das gut ausgebaute Straßen- und Wegenetz ermöglicht in der Regel ein zügiges Erreichen der Einsatzstellen. Zudem ist das in Deutschland flächendeckende Netz an Feuerwehren weltweit einmalig.

■ **Allein in Bayern leisten in rund 7.600 Feuerwehren über 315.000 Feuerwehrangehörige ihren Dienst.**

Großflächige Waldbrände verheerenden Ausmaßes sind in Bayern zwar nicht zu erwarten, trotzdem treten sie in kleinerem Umfang auch bei uns regelmäßig auf. Häufigere und länger andauernde Hitzeperioden können die Entstehung von Waldbränden zudem weiter begünstigen.



BAYERN IST AUF WALDBRÄNDE HERVORRAGEND VORBEREITET

- Wird ein Brand erkannt, kommen zunächst die örtlichen Feuerwehren zum Einsatz. Mit seinen flächendeckend vorhandenen und leistungsfähigen Feuerwehren hat Bayern hierbei ein enormes Einsatzpotential.
- Sollten die örtlichen Kräfte nicht ausreichen, kann Unterstützung aus anderen Teilen Bayerns angefordert werden. Für den zügigen überregionalen Einsatz stehen hierfür hinsichtlich Umfang und Ausstattung vorgeplante Feuerwehr-Hilfeleistungskontingente bereit. Diese können grundsätzlich auch länder- bzw. staatenübergreifend eingesetzt werden.
- Unterstützend zur Brandbekämpfung am Boden setzt Bayern auf die Brandbekämpfung aus der Luft, z.B. dann, wenn die Brandstelle mit Löschfahrzeugen nicht oder nur unverhältnismäßig schwer zu erreichen ist. Für das komplexe Zusammenspiel zwischen Feuerwehr und Hubschrauberbesatzung gibt es in Bayern sog. Flughelfergruppen. An deren Standorten kann auf staatlich beschaffte Löschwasser-Außenlastbehälter mit unterschiedlichem Fassungsvermögen zugegriffen werden.



LUFTBEOBACHTUNG – WALDBRÄNDE FRÜHER ERKENNEN

Je früher ein Waldbrand erkannt wird, desto schneller kann er gelöscht werden. Deshalb setzt Bayern auf die Luftrettungsstaffel Bayern e.V. mit ihren ehrenamtlichen Pilotinnen und Piloten. Diese führen gemeinsam mit ausgebildeten Luftbeobachtern des Katastrophenschutzes, der Forstverwaltung oder der Kreisverwaltungsbehörden Überwachungsflüge durch. Aufgabe der Luftbeobachtungsteams ist dabei vor allem:

- Waldbrände möglichst frühzeitig zu erkennen,
- die Brandstelle exakt zu lokalisieren und
- die Feuerwehren für die Brandbekämpfung zu alarmieren.

Mainbullau



Mit Informationen aus der Luft können zudem die Anfahrt und der Löscheinsatz der Feuerwehren wirkungsvoll unterstützt werden.

Überwachungsflüge werden bei starker Trockenheit regelmäßig durchgeführt, vor allem an Wochenenden und Feiertagen. In den vergangenen Jahren konnten auf diese Weise zahlreiche Brände bereits im Anfangsstadium erkannt und nach sofortiger Alarmierung der Feuerwehr wirksam bekämpft werden.

■ **Verteilt auf 31 Stützpunkte stehen in Bayern über 300 Pilotinnen und Piloten mit 150 Flugzeugen und fünf Hubschraubern zur Verfügung.**



STÜTZPUNKTE LUFTRETTUNGSSTAFFEL BAYERN E.V.



 zugleich Sitz des Flugbereitschaftleiters

BEKÄMPFUNG DER WALDBRÄNDE – VOM BODEN UND AUS DER LUFT

Waldbrände werden grundsätzlich vom Boden aus gelöscht. Die Feuerwehren Bayerns sind flächendeckend in der Lage, Löschwasser mittels Tankfahrzeugen oder Schlauchleitungen auch über längere Strecken an den Brandherd zu befördern.

Zusätzlich hat der Freistaat Bayern für den Katastrophenschutz zwölf Wasserfördersysteme mit weiterer Zusatzausstattung beschafft. Große Wassermengen können dadurch sehr zügig transportiert werden.

Falls die Brandbekämpfung am Boden dennoch nicht ausreicht, können die Einsatzkräfte auch aus der Luft Unterstützung erhalten. Dabei werden mit Löschwasser gefüllte Außenlastbehälter an Hubschrauber angehängt und über der Brandstelle geleert. Durch den zielgenauen Abwurf großer Wassermengen wird der Löschangriff damit äußerst effektiv unterstützt. Neben den Hubschraubern der bayerischen Polizei kommen hierfür insbesondere Hubschrauber der Bundespolizei und der Bundeswehr zum Einsatz. Auch Hubschrauber von privaten Luftfahrzeugbetreibern können eingesetzt werden.





FLUGHelfERGRUPPEN – SPEZIALISTEN FÜR DIE WALDBRAND- BEKÄMPFUNG AUS DER LUFT

Die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Hubschrauberbesatzung ist bei der Waldbrandbekämpfung aus der Luft anspruchsvoll und komplex. Deshalb gibt es in Bayern an 17 Standorten sog. Flughelfergruppen.

■ **Flughelfergruppen sind Feuerwehreinheiten, die über besondere Kenntnisse und Fähigkeiten für die Arbeit mit Luftfahrzeugen verfügen. Sie erhalten diese spezielle Schulung an der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg.**

Sie können unter anderem

- ▶ Landeplätze einrichten und betreiben,
- ▶ die Leitung des Flugbetriebs an der Einsatzstelle übernehmen,
- ▶ Außenlasten sicher an Hubschrauber anhängen und
- ▶ die Feuerwehreinsatzleitung in taktischen Fragen der Waldbrandbekämpfung beraten.

■ An den Standorten der Flughelfergruppen werden staatlich beschaffte Löschwasser-Außenlastbehälter mit unterschiedlichem Fassungsvermögen (bis zu 5.000 Liter) vorgehalten.

FLUGHELFERGRUPPEN /

LÖSCHWASSER-AUßENLASTBEHÄLTER



 Bundespolizei

 Landespolizei

 Bundeswehr



Melden Sie sich an unter:

www.stmi.bayern.de/newsletter



Das Bayerische Innenministerium auf Twitter:

www.twitter.com/BayStMI

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
Odeonsplatz 3, 80539 München
www.innenministerium.bayern.de

Bildrechte: Feuerwehrschnule Würzburg (Titel oben), shutterstock.com/Christian Roberts-Olsen (Titel unten), Nadine Stegemann (Seite 3), Feuerwehrschnule Geretsried (Bayern ist auf Waldbrände hervorragend vorbereitet), Luftrettungsstaffel Bayern e.V. (Luftbeobachtung), Berufsfeuerwehr Nürnberg (Wasserfördersystem), Feuerwehrschnule Würzburg (Flughelfergruppe)

Stand: Mai 2019

Druck: Kriechbaumer GmbH & Co. KG, München
Gedruckt auf: umweltzertifiziertem Papier (FSC, PEFC)

Hinweis:

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbemern oder Wahlhelfem im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



Wollen Sie mehr über die Arbeit der Bayerischen Staatsregierung erfahren?

BAYERN|DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail an direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskünfte zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Die Servicestelle kann keine Rechtsberatung in Einzelfällen geben.

WAS KANN JEDER EINZELNE TUN?

Jeder kann dazu beitragen, die Gefahr von Waldbränden zu verringern. Oft reichen bereits einfache Verhaltensregeln aus, um das Risiko deutlich zu senken. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe empfiehlt, insbesondere bei anhaltender Trockenheit die folgenden Punkte zu berücksichtigen:



Beachten Sie das Verbot von offenem Feuer in Wäldern! Nutzen Sie etwa zum Grillen ausschließlich die ausdrücklich hierfür ausgewiesenen Plätze!



Rauchen Sie nicht im Wald und werfen Sie keine Zigarettenreste fort! Dies gilt auch bei Autofahrten innerhalb oder entlang von Wäldern.



Lassen Sie keine Glasabfälle achtlos liegen! Diese können bei Sonneneinstrahlung wie Brennläser wirken und Feuer entfachen.



Parken Sie mit Ihrem Fahrzeug nicht über entzündlichem Untergrund! Der Katalysator eines Fahrzeugs erhitzt sich stark und kann einen Brand auslösen. Benutzen Sie deshalb nur ausgewiesene Parkflächen!



Melden Sie Brände oder Rauchentwicklungen sofort unter der **Notrufnummer 112!** Hindern Sie Entstehungsbrände durch eigene Löschversuche an der weiteren Ausbreitung! Bringen Sie sich dabei aber nicht selbst in Gefahr!